

Freie Presse - Lokalredaktion Reichenbach

Pink-Floyd-Fans trauen ihren Ohren kaum

Falkensteiner Coverband Inside Out begeistert im Reichenbacher Neuberinhaus - Kenner: "Hier sitzt jeder Ton"



Bei den Hits von Pink Floyd wurde die Neuberinhaus-Bühne zur Musik-Kathedrale.

Foto: Franko Martin

Reichenbach. Die ersten Takte von "Shine On You Crazy Diamond" der Cover-Band Inside Out - the Music of Pink Floyd aus Falkenstein waren am Samstagabend gerade erklingen, da wirkte das Publikum im großen Saal des Reichenbacher Neuberinhauses bereits wie elektrisiert. Bravo-Rufe waren so früh wie sonst selten bei einem Konzert zu hören. Schon da zeichnete sich ab: Dieser Abend sollte vielen eingefleischten Reichenbacher Musikfans lange in Erinnerung bleiben.

Wer die fünf Bandmitglieder und ihren nah am Original klingenden Sound noch nicht erlebt hat, wurde positiv überrascht. Zur Höchstform liefen Musiker und Publikum gleichermaßen am Ende der ersten Konzerthälfte beim Pink-Floyd-Gassenhauer "Another Brick in the Wall" auf. Im zweiten Teil konzentrierten sich die Musiker auf das erfolgreichste Pink-Floyd Album "Dark Side of the Moon" oder auf den Nachfolger "Wish You Were Here" und brillierten mit bekannten Titeln wie "Money", "Brain Damage" oder "Wish You Where Here". Am Ende gab es Ovationen und mehrere Zugaben.

"Höchstes musikalisches Niveau" bescheinigte Hobbymusiker Axel Wolf aus Auerbach seinen Kollegen. "Das dürfte zurzeit mit das Beste sein, was wir in dieser Richtung im Vogtland zu bieten haben. Handwerklich sind die Musiker super", erklärte er.

"Die sind so was von gut. Der Daniel Schramm muss die Musik mit der Muttermilch bekommen haben. Da passt jeder Einsatz", meinte Ronald Lange aus Reichenbach. Der eingefleischte Pink-Floyd-Fan kennt jeden Titel und spielt selbst Gitarre. Auch Uwe Junghans traute seinen Ohren kaum. "Ich habe gedacht, die machen ein bisschen Pink Floyd nach, aber hier sitzt jeder Ton. Ich kann das beurteilen, denn ich höre im Lkw den ganzen Tag nichts anderes." Der Reichenbacher wünscht sich, dass es so ein Konzert vor der Kulisse der Göltzschtalbrücke gibt. "Im Westen würden sie sich alle zehn Finger lecken, wenn sie so eine Perle hätten", ist er sicher. Die beiden Fans bewundern die Falkensteiner Band auch, weil sie mit wenig Technik und nur fünf Musikern auskommt. "Pink Floyd reiste zuletzt mit 50 Lkw zum Konzert", so Junghans. "Und er hatte immer jede Menge Gastmusiker dabei. Dass wir so etwas Exklusives hier im Vogtland haben, weiß noch niemand so richtig. Die kommen mal groß raus", meinte Lange. In dieser Aussage schwingt

auch die Sorge mit, dass die Falkensteiner eines Tages entdeckt werden und es keine bezahlbaren Konzerte mehr gibt. Eines wissen die beiden Reichenbacher genau: Am 9. Januar sind sie in Bad Elster im König-Albert-Theater wieder mit dabei, wenn Inside Out ihre Lieblingsmusik spielen.

Von Petra Steps

Erschienen am 22.11.2009